

PODIUMSDISKUSSION

30.10.2013

Auditorium Maximum / Beginn: 18 Uhr s.t.

Eröffnung

durch den Präsidenten der Universität Trier
Prof. Dr. Michael Jäckel

Grußworte

- Karl-Heinz B. van Lier (Landesbeauftragter für Rheinland-Pfalz und Leiter des Bildungswerkes Mainz der Konrad-Adenauer-Stiftung)
- Bernhard Kaster (MdB)

Moderation: Jens Paulus

Hauptredner

Wladimir Grinin (Botschafter der Russischen Föderation, Berlin)

Diskutanten

- Prof. h.c. Alexander Rahr
(Forschungsdirektor beim Deutsch-Russischen Forum e.V., Berlin)
- Prof. Dr. Alexei Krouglov
(Professor für Philosophie an der RSUH Moskau)
- J.-Prof. Dr. Caroline von Gall
(Juniorprofessorin für Ostrecht und öffentliches Recht an der Universität Köln)
- Christian Mihr
(Leiter der Geschäftsstelle Reporter ohne Grenzen)

VORTRÄGE

13.11.2013 / Hörsaal 8 / 18 Uhr c.t.

Dr. Petr Rezvych (Moskau, Higher school of economics, Philosophie):
*Der Dialog zwischen russischen und deutschen Philosophen im
19. Jahrhundert*

11.12.2013 / Hörsaal 8 / 18 Uhr c.t.

Prof. Dr. Rainer Grübel (Universität Oldenburg, Slavistik):
*Olgas Abschied von der „russischen Seele“ und ihren Ingenieuren.
Neue Russlandbilder und Bilder vom neuen Russland in der deutschen
Literatur der Jahre 1995 bis 2012*

15.01.2014 / Hörsaal 8 / 18 Uhr c.t.

Prof. Dr. Heinz-Dietrich Löwe
(Universität Heidelberg, Osteuropäische Geschichte):
*Slaven, Russen und Deutsche. Krisen, Wahrnehmungen und Fehltritte,
1850 bis heute*

29.01.2014 / Hörsaal 8 / 18 Uhr c.t.

Prof. Dr. Klaus Ziemer (Universität Trier, Kardinal Wyszyński-Universität
Warschau, Politikwissenschaft):
Deutschland - Russland - Polen. Alte Stereotype – neue Impulse

05.02.2014 / Hörsaal 8 / 18 Uhr c.t.

Prof. Dr. Gerhard Ressel (Universität Trier, Slavistik):
*Ein Rückblick in die deutsch-russische Vergangenheit des 20. Jahrhunderts:
Stalin und der große Terror*

Noch nie waren Russland und Deutschland wirtschaftlich und kulturell so eng verflochten wie heute, und doch ist das Bild vom anderen Land in der Gesellschaft dunkler als vielleicht je zuvor. Die Förderungen wissenschaftlicher und kultureller Aktivitäten mit Bezug zum anderen Land gehen auf beiden Seiten stark zurück, obwohl gerade das diskrepante Werteverständnis als Grund für die Spannungen zwischen den Ländern benannt wird. Kern der Differenzen ist der Begriff von Freiheit und Individualität in Spannung zum Staatsganzen, der auf beiden Seiten, wenn auch auf unterschiedliche Weise, gleichermaßen problematisch ist. Doch haben die zunächst gesellschaftlichen Spannungen politische, wirtschaftliche und schließlich weltpolitische Folgen: Soll Russland sich seine Partner zukünftig vermehrt in Asien statt in Europa suchen, dem es historisch und kulturell angehört? Wie wird sich dann das globale Kräfteverhältnis verschieben? Ein neu aufgenommenen Dialog in Politik, Gesellschaft und Wissenschaft, getragen von einem kulturell und geistesgeschichtlich fundierten Verständnis des anderen Landes, ist daher Forderung des Tages sowohl für Russland als auch für Deutschland.

Organisation und Information:

Slavistik / Universität Trier:

Prof. Dr. Henrieke Stahl (stahl@uni-trier.de)

Prof. Dr. Alexander Bierich (bierich@uni-trier.de)

Mit freundlicher Unterstützung durch das Präsidium der Universität Trier, die Slavistik des Fachbereichs II und die Konrad Adenauer Stiftung.

Das Plakat und das Programm wurden unter Verwendung des Bildes „Acker“ (Papier, Öl, Lack. Moskau 2011) von Nikolaj Nasedkin gestaltet.

Fachbereich II -
Slavistik

Wendezeiten

Russland
und Deutschland im Dialog

Öffentliche Ringvorlesung der
Universität Trier

Wintersemester 2013/2014

